

## **Materialität in der Moderne. Historisch-kritische Perspektiven auf den *material turn***

**Prof. Dr. Stefanie Gänger**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 14:15–15:45 Uhr  
online synchron

**Anmeldung:**  
per Email an [christian.stenz@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:christian.stenz@zegk.uni-heidelberg.de)

Beginn: erste Woche

### **Zuordnung:**

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500–1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/LA (GymPO) Vertiefungsmodul (9); B.A. Vertiefungsmodul (8, reduziert: 4); Oberseminar/LA (GymPO) Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (reduziert: 4); M.Ed. Modul(teil) „Fokus“ (8)

### **Kommentar:**

Materialität ist „in“: In der Philosophie, Anthropologie und Kulturwissenschaft wie auch zuletzt in der Geschichtswissenschaft – die vergleichsweise spät Anschluss an den material turn gefunden hat – stehen Arbeiten zu Dingen und Substanzen in ihrer Geschichts- und Wirkmächtigkeit seit der Jahrtausendwende in der Blüte.

Das Hauptseminar führt die Studierenden aus historisch-kritischer Perspektive an Theorien der Materialität heran. Im Vordergrund stehen eine Historisierung und Genealogie der grundlegenden Ideen und Konzepte des material turn – Agency, Form, Repräsentation – die über die Auseinandersetzung mit einer Reihe klassischer wie auch neuerer Texte erfolgt. Dabei betrachten die Studierenden vor allem die Entstehung und gegenwärtige Neu-Konfiguration westlicher Materialitätskonzepte in Wechselwirkung u.a. mit der Geschichte der Religion, der ethnographischen Begegnung mit indigenen Kulturen sowie mit den aktuellen Herausforderungen der Digitalisierung. Das Seminar führt den Studierenden auch die Gefahr einer fetischistischen Überspitzung der „Handlungsmacht“ der Dinge vor Augen und reflektiert die Gründe der Faszination, die Materialität ausübt – gerade in einer zunehmend virtuellen Welt, in der die scheinbare Unmittelbarkeit und Sinnlichkeit des Materiellen an Wert gewinnt.

Der erfolgreiche Besuch des Haupt- und Oberseminars setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus, die Übernahme eines Referats mit Thesenpapier und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit. Das Seminar wird im Tandem von Prof. Dr. Stefanie Gänger und Prof. Dr. Liliana Ruth Feierstein (Humboldt-Universität zu Berlin, <https://www.culture.hu-berlin.de/de/institut/kollegium/1688149>) gestaltet. Die Sitzungen finden digital, gemeinsam mit Studierenden der Humboldt-Universität zu Berlin statt.

### **Literatur:**

u.a. Peter Pels, "The Modern Fear of Matter: Reflections on the Protestantism of Victorian Science," in Things: Religion and the Question of Materiality, hgg. von Dick Houtman und Birgit Meyer (2012); Emile Durkheim, Die elementaren Formen des religiösen Lebens (2007 [1912]); Jasmine E. Burns, "The Aura of Materiality: Digital Surrogacy and the Preservation of Photographic Archives", Art Documentation 36 (2017); Leora Auslander, "Beyond Words", The American Historical Review 110, 4 (2005).